Miszelle

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **11 (1955)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Miszelle.

Tagung der Societas Theologorum Helveticorum.

Im Februar dieses Jahres wurde in Basel die Societas Theologorum Helveticorum als ein Zusammenschluß von größtenteils jüngeren Theologen, die an der wissenschaftlichen Forschung mitarbeiten, gegründet. Ihr Ziel ist die gegenseitige Förderung in der wissenschaftlichen Arbeit. Sie veranstaltet gemeinsame Tagungen und widmet sich weiteren theologischen Aufgaben. — Eine erste, vielversprechende Tagung wurde vom 12.—15. April 1955 unter dem Vorsitz des Präsidenten der Gesellschaft, P.D. Dr. Felix Flückiger, auf der *Moosegg* (Emmental) durchgeführt. Unter den anwesenden Theologen waren sowohl alle theologischen Disziplinen als auch nahezu alle reformierten Kantonalkirchen der deutschsprachigen Schweiz vertreten. — Generalthema der Tagung war das Problem der *Heilsgeschichte.* Durch eingehende Referate und intensive Aussprachen wurde versucht, in erster Linie einmal die exegetischen Grundlagen für eine Verhandlung dieses Problems zu gewinnen. Der Einsatzpunkt freilich war ein praktisch-theologischer: In einem ersten Referat zeigte Dr. Rud. Bohren die Beziehungen zwischen Heilsgeschichte und Predigt, indem er die Rede vom vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Handeln Gottes als notwendige Elemente der kirchlichen Verkündigung entfaltete. Sodann kamen zwei Neutestamentler zum Wort: P.D. Dr. Robert Morgenthaler mit einem Referat über «Israel und die Heiden» und P.D. Dr. Hans Bietenhard mit einem Referat über die Exegese von Röm. 9—11. Das eine Mal von der Verkündigung Jesu, das andere Mal von der Verkündigung des Paulus ausgehend, wurde hier die künftige Bekehrung Israels als ein integrierender Akt des Heilshandelns Gottes dargestellt. Einen neuen, dogmengeschichtlichen Gesichtspunkt brachte ein Referat von Pfr. W. Oderbolz über «Heilsgeschichte und Ideengeschichte». «Heilsgeschichte» und «Ideengeschichte», Existenz und Lehre, sind in der Person Jesu Christi zusammengetroffen. Die «Ideengeschichte» apostolischer und altkirchlicher Theologie, die von dort ihren Ausgang nimmt und zu einer immer klareren Erfassung jenes «Zusammentreffens», jenes πλήρωμα τῶν καιρῶν zu gelangen sucht, endet in einem Prozeß der dialektischen Klärung schließlich bei der christologischen Formel von Chalcedon. Von hier aus ist der Weg zur Spekulation endgültig verbaut. Doch ist von hier aus nach der These des Referenten in aller späteren Christologie das «heilsgeschichtliche» Moment, das «Reichsdenken», zu kurz gekommen, ein Zustand, der heute einer Korrektur rufe. In der Diskussion um diesen Vortrag wurde die Frage formuliert, die eines der Grundprobleme des ganzen Gesprächs über die Heilsgeschichte ist: Ob und inwiefern von einem «Weitergehen» der Heilsgeschichte nach Jesus Christus überhaupt geredet werden könne? Den Abschluß der Tagung bildete ein Referat von P.D. Dr. E. Jenni über die heilsgeschichtliche Bedeutung des Sabbatgebotes, worin die beiden alttestamentlichen Begründungen des Sabbatgebotes, die deuteronomische und die priesterliche, entfaltet wurden, von denen insbesondere die letztere mit ihrer universalistischen Vorstellung vom

Ursabbat, der dort die israelitische Institution des Sabbats begründet, heilsgeschichtlich vorausweist auf Christus, der als der Bringer des eschatologischen Gutes der Ruhe das universalistische Schema erfüllt. — Basierend auf und in Auseinandersetzung mit dem Erarbeiteten soll bei einem neuen Zusammentreffen das Problem der Heilsgeschichte unter einem systematischen Gesichtswinkel weiter verfolgt und dabei auch in Konfrontation mit dem existentialontologischen Postulat die Möglichkeit des heilsgeschichtlichen Denkens in der Theologie grundsätzlich erörtert werden. — Neben der intensiven theologischen Arbeit brachte die Tagung auf Moosegg auch eine erfreuliche persönliche Kontaktnahme unter den Mitgliedern der jungen Societas.

Castiel (Graubünden). *Heinrich Ott.*

Notizen und Glossen.

Zeitschriftenschau. Schweiz. Kirchenblatt f. d. ref. Schweiz 1955/11: Die Wallfahrt von Sichem nach Bethel (C. A. Keller); 1945—1955 (H. Gollwitzer); 12: Der Zusammenhang zwischen musikalischem Spiel und spielendem Gehorsam bei Ignatius von Antiochia (W. Bieder); Das Osterfest der Samaritaner (W. Leuenberger); 13: Die Gleichnisse Jesu und die Verzögerung der Parusie (W. Michaelis); Von der «prophetischen Sendung» C. G. Jungs für Kirche und Theologie (D. Hoch); 14: Die Gleichnisse Jesu und die Verzögerung der Parusie (W. Michaelis); Das Problem der glaubensfreiheit in der Sowjetunion (M. K.); Societas Theologorum Helveticorum (Kurt Lüthi). **Reformatio** 1955/5: Die Bedeutung der Handschriften vom Toten Meer (H. Wildberger); Worum geht es in der modernen Romandichtung? (M. Glaser); Gedanken zu Nietzsches Persönlichkeit (L. Beriger); Profit regiert die Welt (R. Stickelberger); 6: Die schweizerische Bauernfrage (P. Vogelsanger); Reformatio im Bauerntum (O. Studer); Gefahr für unsern Bauernstand? (O. Howald); Die oekonomische Lage des Schweizer Bauern (W. Gasser); Das Bergbauernproblem in der Schweiz (W. Ryser). **Judaica** 1955/2: Die Bedeutung Maimuns für Thomas von Aquin (Koloman Harasta); König Cyrus und die Typologie (U. Simon); Erwählung als Gabe und Aufgabe (J. Éliás). **Neue Wege** 1955/5: Christentum als Theokratie (C. Dallago); Jesus und sein Volk (M. Weil); Deutschland und der Napoleonismus (K. Chr. Planck); Angriff auf den Amerika-Mythos (H. Kramer).

Frankreich. Revue d'Histoire et de Philosophie religieuses 1955/1: Travaux du Premier Congrès Français d'Archéologie et d'Orientalisme Bibliques. Discours d'ouverture (A. Parrot); De quelques thèmes littéraires en sumérien et dans la Bible (M. Lambert); Le prêt dans l'Ancien Testament et dans les Codes mésopotamiens d'avant Hammourabi (E. Szlechter); Histoire et Historiens dans l'Ancien Testament (E. Jacob); La date de l'Exode